

Typ EINS: Prinzipientreue Perfektionisten

Selbstoffenbarung

Belehrender und moralisierender Redestil

Ich bin ein vernünftiger, objektiv denkender Mensch!

Ich war ein **Musterkind**.

Mein Verhalten ist immer tadellos.

Ich habe es früh gelernt, **Fehler zu vermeiden**.

Ordnung, Moral und Vollkommenheit sind meine Grundansprüche.

Ich habe immer recht.

Ich kann **richtig und falsch** unterscheiden.

Meine Mitmenschen will ich bessern.

Du machst das falsch.

Hör auf mich – ich weiß, wie man es richtig macht.

Kritik an meiner Person kann ich nicht ausstehen.

Bei meinem Streben nach **Perfektion** kann ich **missionarischen Eifer** entwickeln.

Ich orientiere mich an **Regeln und Prinzipien**.

Ich bin **Richter, Staatsanwalt**, Lehrer, Pfarrer, Beamter, **Buchhalter**, Naturfreund.

Ich verspüre den inneren Zwang, Unordnung in Ordnung zu überführen.

Mein **innerer Kritiker** ist gut ausgebildet und immer aktiv.

Alles, was **fehlerhaft oder mangelhaft** ist, springt mir sofort ins Auge.

Ich wirke manchmal **nörglerisch**.

Ich habe möglicherweise auch meine Fehler, aber **nie unrecht**.

Ich habe **hohe Ideale**.

In der Natur fühle ich mich wohl.

Ich musste sehr früh Verantwortung in der Familie übernehmen.

Ich bin ein **Idealist**.

Bei anderen entdecke ich immer das **Fehlerhafte, Erbärmliche und Schändliche** und brandmarke es entsprechend **herabsetzend und entwürdigend**.

Du bist schuld, erbärmlich, dumm, krankhaft.

Ich nörgle nicht gern, aber ich kann einfach nicht darüber hinwegsehen, wenn etwas im Argen liegt.

Ich habe etwas von einem Lehrer und Kämpfer in mir.

Ich überzeuge die Menschen durch meine vernünftigen Argumente.

Andere würden mich direkt, **formell und idealistisch** nennen.

Ich neige eher dazu, jemanden zu **kritisieren**.

Ich bin sehr zeitbewusst und brauche Vorgaben, um etwas fertig zu bekommen.

Ich bin ernst und diszipliniert.

Ich ärgere mich innerlich schwarz, wenn andere meine Vorgaben nicht genau befolgen.

Ich finde es besser, anderen die Augen zu öffnen, wenn sie einen Fehler machen.

Ich weiß, dass ich manchmal vorschnell **urteile** und zu ungeduldig bin.

Moral ist ein objektiver Begriff.

Ich bin ein **Perfektionist**.

INTERESSENSTRUKTUR PERSÖNLICHKEITSTYP EINS REPRÄSENTANT PETER PERFEKT

Grundmotivation:

Die EINS möchte gerecht sein. Sie strebt nach Vollkommenheit und will auch ihre Mitmenschen bessern. Sie möchte die eigene Person rechtfertigen und unangetastet über aller Kritik stehen.

Sekundärmotivation:

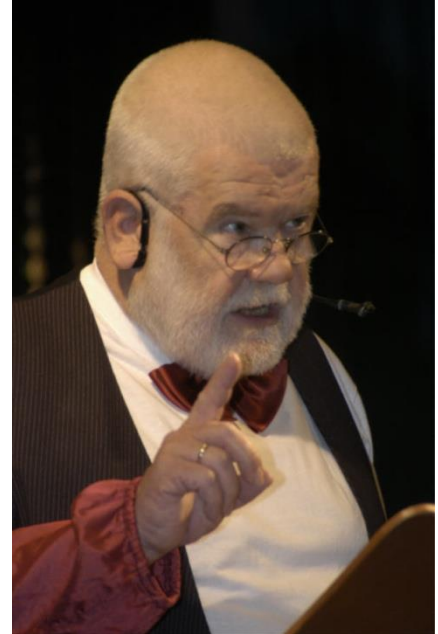
Sie will ihre Mitmenschen fair und gerecht behandeln. Sie will die Welt verbessern, alles kontrollieren, damit keine Fehler auftreten. Sie will ihre eigene Position rechtfertigen, selbst schuldlos sein und diejenigen verdammen, die nicht nach ihren Idealen leben.

Vorlieben:

- Vollkommenheit
- Ordnung schaffen
- Recht haben
- gute Arbeit leisten
- an sich arbeiten
- andere kritisieren

Abneigungen:

- mogeln oder lügen
- Kritik an ihrer Person
- Schmutz
- Unordnung
- Fehler
- Ärger



Versuchung:

Die Suche nach Vollkommenheit beherrscht das Leben der EINS und ist ihre eigentliche Versuchung. Sie sucht ihre Vorstellung von Vollkommenheit im ‚mehr desselben‘, nicht in der Ganzheit aller Erscheinungsformen des Lebens. Daher kämpft sie wie Don Quichotte gegen die Windmühlenflügel ihren Kampf gegen die scheinbare Unvollkommenheit der Welt.

Vermeidung:

Die EINS vermeidet Fehler und Ärger. Dazu bemerkt ROHR: *„Wir EINSer schämen uns nämlich für unseren Zorn! Unsere Sünde und unsere Vermeidung fallen in eins. Wir vermeiden es, den Ärger, der uns motiviert und antreibt, zuzulassen und können weder vor uns selbst noch vor anderen zugeben, dass wir aggressiv sind. Denn auch Ärger ist für uns etwas Unvollkommenes. Musterkinder sind nicht wütend. Innerlich kochen wir vor Wut, weil die Welt so verdammt unvollkommen ist. Aber wir artikulieren unsere Aggressionen nicht als solche.“*

Grundbedürfnis:

Das Grundbedürfnis der EINS besteht darin, recht zu haben. Sie hat das Gefühl, besser zu sein als ihre Mitmenschen. Sie kennt den richtigen Weg und weiß, wie alles sein muss.

Grundnot:

Ihre Autonomie ist auf dieser Welt nicht selbstverständlich gewährleistet.

Grundangst:

Die EINS hat auch eine Schiefelage in ihrem Bedürfnis nach Autonomie. Sie fürchtet, verurteilt zu werden, wenn sie sich nicht ständig an Idealvorstellungen hält. Das Leben ist für sie wie ein Balanceakt auf dem Hochseil über dem Abgrund: Ein einziger Ausrutscher und sie ist verloren. Vor diesem Ausrutscher fürchtet sie sich.

Stressauslöser Pbl EINS:

Jede Unvollkommenheit löst bei der EINS Stress aus. Dieser intensiviert sich, wenn die Unvollkommenheit nicht in Ordnung gebracht werden kann. Das löst Ärger und Zorn aus, die aber beide unterdrückt werden müssen, weil es nicht in Ordnung ist, ärgerlich zu sein oder im Zorn die Selbstkontrolle zu verlieren. Weiter gerät die EINS in Stress, wenn Mitmenschen ihr Fehler nachweisen. Dann reagiert sie mit besonders harten Bandagen.

Beispiele Pbl EINS



Obere Reihe: Al Gore, Margaret Thatcher, Mahatma Gandhi, Jane Fonda, Elizabeth II.

Untere Reihe: George B. Shaw, Hillary Clinton, Ignatius von Loyola, Martin Luther, Michael Schumacher, Platon.